Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 7

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tone, daß die Mittel der Bildung jedem Einheimischen in genügendem Maße zuteil werden. Für den Sprechenden ist schließlich richt die Zeitdauer des Unterrichtes maßgebend, sondern die Qualität des Unterrichtes. Aber auch der beste Zehrer braucht seine Zeit. Eine stets unterbrochene Lehrzeit lasse auch einen Handwerfer nie zum tüchtigen Meister herandilden. Das Beste ware wohl die Einführung der Ganztagschulen. Allein wir müssen die Schwierigkeiten, die in verschiedenen Gemeinden sich bieten, offen anersennen und wollen ein gemeinschaftliches Ziel gemeinschaftlich erreichen und in gemeinschaftlicher Arbeit zu erreichen suchen, was zur Zeit zu erreichen ist. Der Einführung eines 7. Schulzahres für die Gemeinden mit Halbtagschule solle darum keine Schwierigkeit gemacht werden, vielmehr ist das Entgegenkommen, das diese Gemeinden bieten, voll und ganz anzuerkennen.

Die Dauer der Schulzeit ift von 6 auf 7 Jahre ausgebehnt, — bei den Ganztagschulen aber nicht — und zwar mit obligatorischer Entlassungsprüfung.

Die Entlaffung aus ber Schule geschieht nach erfülltem 15. Altersjahre.

Die Diskussion in Sachen Schulstunde war breit. Der Erziehungs-Rat beschloß 810 jährliche Schulstunden und ganztägige Schulen. Die Rommission ging auf 630 herunter, zumal mehrere Gemeinden das heutige Obligatorium, von 540 nicht erreicht. Und der Landrat setzte im Jahre 1904 = 600 Stunden sest. Nun wollten aber mehrere Landrate auf 550 Stunden zurückgeben, allein schließlich blieb es mit 21 gegen 17 Stimmen bei den 600 Stunden, die der Erziehungs-Rat in Notsällen auf 550 reduzieren kann.

Privatschulen und Privatunterricht, beides ift nur gestattet unter paten-

tierten Behrfraften.

Die Maximalzahl ber Schüler einer Schule beträgt 60.

Die Berteilung ber Bundessubvention wird burch eine spezielle Ber-

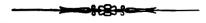
ordnung geregelt.

Bei Berteilung von Staatsbeiträgen an die Gemeinden soll auf die wirklichen Barausgaben, die ökonomischen und Steuerverhältnisse, auf Bevölkerungs- und Kinderzahl Rücksicht genommen werden.

Die Fortbildungsschule bauert 3 Jahre, im letten Jahre mit 60 gegen 40 Stunden in ben beiden ersten Jahren. Das Plus von 20 Stunden foll un-

mittelbar in die Zeit bor ben Refruten-Prufungen fallen.

Die Sekundarschulen erhalten einen Jahresbeitrag von Fr 3-500 Schließlich fand die ganze Berordnung Annahme. Sie ist ein sprechender Beweis von gutem Willen und Opfersinn für die Schule.



Mus den Kantonen.

1. Appenzell 3.-36. 3 Gine frische Bise streicht gegenwärtig durch bas Schulleben, auch bort, wo man sonst Reuerungen gegenüber zum wenigsten eine reservierte Haltung einnimmt, in den "schwarzen" Rantonen. Auch Inner-rhoden wird — mit Recht oder Unrecht bleibt dahingestellt — gemeiniglich in die dunkle Liste eingereiht. Und doch arbeitet es unablässig an der Hebung und bessern Ausgestaltung seines Schulwesens. Ein neuester Fall.

Bor die Frage geftellt, in welcher Weise dem stetigen Zuwachsen seiner Primarklassen am wirksamsten zu begegnen sei, hat der ca. 900 Schüler zahlende Schultreis Appenzell an jüngst stattgehabter Gemeindeversammlung dem Schulrat Auftrag erteilt, eingehend zu prüsen und in der Folge Antrag zu stellen, ob ein neues großes Zentralschulhaus im Fleden oder kleinere Bauten "auf tas Land hinaus" zu bauen seien, letteres aber mit ganglicher

Belaffung bes bisherigen Schulfreifes: Dorf Appengell.

Es ift bamit eine Frage neuerdings aufgeworfen, die ichon vor 20 Jahren bie Gemüter lebhaft beschäftigte, bie bann aber in ter fur uns "Junge" heute beinahe unverständlichen Art gelöst wurde, daß im hauptort ein großes Schulgebaube neu errichtet murbe. Diesmal icheint berechtigte hoffnung zu bestehen, daß dem abermaligen Bedürfnisse auf dem entschieden rationellern zweiten Wege abgeholfen werbe, burch Schulhausbauten in der weitern Umge. bung bes Fleckens. Daburch würden einerseits die zum Teil sehr dicht bevölferten Gebiete: Sirichberg, Unterrain und Rapisau unter verhaltnismagia geringem Aufwand zu eigenen Schulen gelangen, anderseits aber ber engere Schulfreis Appenzell (Flecken) in Stand gesett, Die obligatorische Gangtagichule, ein altes Sorgentinb, eber burchführen zu können. Bis bato befigen wir nur bie fakultative Ganztagschule, ein Ding weder Fisch noch Bogel, das uns vor paar Jahren durch die ablehnende Haltung der Bauerfame gegen bas Obligatorium weiter aufgezwungen wurde. Auch bie Obligatorifch. Erklarung ber fo höchft notwendigen Arbeitsschulen für Mabchen burfte bann taum mehr lange auf fich marten laffen, nachbem Sandgemeinben, wie Oberegg und Baslen, hierin vorbilblich vorangegangen find.

Freilich, die beste Lösung der obschwebenden Frage würde darin zu erblicken sein, wenn neue, ganz selbständige Schultreise geschaffen würden. Das
ist jedoch schlechterdings wohl noch lange unerreichbar. Die starte dauerliche Bevölkerung der betreffenden Gegenden würde sich sest und geschlossen dagegen sträuben
aus Gründen, die wir hier nicht ansühren können, die man aber teilweise billigen
muß. Man wird deshalb dem "Das Bessere ist des Guten Feind", gebührend
Rechnung tragen. Wir erwarten bestimmt, daß, wenn vielleicht bald die Würsel
sallen sollen, der Dezentralisationsgedante sieghaft durchdringe. Das
wäre der würdige Abschluß einer seit Jahren pendenten wichtigen Schulfrage.

Es foll nicht unerwähnt bleiben, daß anläßlich dieser Saulgemeindeversammlung vom Prafibenten des Schulrates ein fehr zeitgemäßes Wort, ein warmer Appell an das Elternhaus zur Mithilfe an den Bestrebungen von

Schule und Lehrer gerichtet murbe.

2. Glarus. Lehrer-Turnverein. Sehr zahlreich versammelten sich bie Mitglieder des Glarnerischen Lehrer-Turnvereins Samstag den 27. Januar zur ordentlichen General-Versammlung in Glarus. Präsident Auer zeid nete in seinem Eröffnungswort einen allgemeinen Rückblick auf das verstossene Vereinsighr. Die Eingade an das eidgenössische Militär-Departement betr. des freiwilligen turnerischen Vocunterrichtes an Stelle des vorgesehenen militärischen ist von genannter Amtöstelle an die Eidgen. Turn-Kommission zur Prüfung der Anträge weitergeleitet worden. Der Besuch der Uebungen war laut Absenzenstontrolle ein recht befriedigender.

Das Arbeitsprogramm pro 1906 fieht vor:

a) Durcharbeitung von Propramm C ber Turnschule.

b) Mannerturnen. Allgemeine angewandte Uebungsgruppen aus ben Uebungen für ben Turnlehrertag in Baben.

c) Stellungnahme zum Gutachten bes Schulinspeltorates betr. "bas Turnen

auf ber Borftufe".

d) Bei eventueller Totalrevision bes kantonalen Schulgesetes: Aufstellung von Postulaten zur Förberung ber körperlichen Erziehung und Erhöhung ber physischen Leistungsfähigkeit ber Jugend.

o) Propaganda für den Bau von Turnhallen in den Landgemeinden und Einrichtung gehöriger Lofalitäten für den ganzjährigen Turnbetrieb und Schul-

baber in neuen Schulbauten.

f) Bereinsturnfahrt. Biel: Bober Raften.

Ein Referat von Schulinspektor Dr. Hafter "Betrachtungen über die lettjährigen Turninspektionen", kennzeichnet die Fortschritte im Turnwesen durch einen
statistischen Bergleich mit 1889. Unser Uebungsleiter, Turnkehrer Müller, der
sich zu aller Freude wieder fast vollskändig erholt hat, machte uns, durch theoretische Aussührungen und nachheriger praktische Borführung, mit dem System
Müller: "15 Minuten täglicher Arbeitsür die Gesundheit" bekannt. Dieses
System, das schon kurz nach seiner Beröffentlichung die Ausmerksamkeit
weitester Areise erregt und schon gesundheitliche Erfolge erzielt hat,
bezweckt besonders die Pflege und Aröstigung der Muskelpartien, die im bisherigen Turnbetriebe sich geringerer Beachtung und Pflege ersreuten, so namentlich
ber Bauch und Nackenmuskeln.

3. St. Sallen. Die fleine Bergschulgemeinde Rimensberg bei Lütisburg baut ein neues Schulhaus.

In Bazenhaib starb alt Lehrer Jakob Cherle, 77 Jahre alt. Der wadere Mann war 42 Jahre aktiver Lehrer in Amben und Tannen bei Kirchberg. R. I. P.

Sonntags wurde vom Bezirk Sargans alt Lehrer Christian Müller, Bezirks-Amtschreiber in Flums, mit großem Mehr zum Bezirks-Ammann erwählt. Unserem fleißigen und bescheibenen Mitarbeiter beste Glückwünsche!

In Altstatten starb alt Lehrer J. C. Hagger, ber neben ber Schule in landwirtschaftlicher Richtung febr Berbienstvolles leistete. R. I. P.

Das St. Galler liberale Programm (es geht auf die Frühlingswahlen zu) postuliert die obligatorische Fortbildungsschule, den Bersuch mit Förderklassen und eine Resorm des Lehrplanes für die Mädchenrealschule einerseits im Sinne der besseren Ausbildung für das praktische Leben und anderseits im Sinne des Ausbaues zu einer höheren Töchterschule.

Lehrer A. Regler in Bil veröffentlicht im "Wiler Bote" ein nettes Feuilleton, betitelt: "Sansli."

Die Gemeinde Goldach hat schon wieder 2 neue Lehrfrafte anstellen muffen (Lehrerinnen) und soll demnächst ein neues Schulhaus bauen.

Der als Schulmann so verdiente Pfarrer Beng in Berg — ehemals Redaktor des "Erziehungsfreund" — musse leider wegen Krankheit auf seine Pfarrstelle resignieren. Dem Ib. Freunde balbige Genesung!

Lehrer G. Rüegger trat im Mannerverein Rieberwil mannhaft für ben Proporz ein.

- 4. Ari. Den 19. Februar erfüllt ber Urner Lehrersenior Rolum ban Ruffi bas 100. Lebensjahr. Dem eblen Manne und braven Ratholiken ein fraftiges: mit Gott und für Gctt!
- 5. Zürich. Den 10. und 11. Marz findet in Winterthur unter Leitung von Hrn. Turnlehrer Michel der erste Turnturs für Leiter und Leiterinnen von Damenturnvereinigungen statt.

Der Lehrer. Gefangverein Konolfingen veranstaltete wiederholt gut besuchte öffentliche Rongerte.

- 6. Somyz. In letter Zeit wurde an die Tit. Lehrerschaft des Kantons das Schulgeset (Entwurf des Regierungerates vom 4. Januar 1906) versandt mit einem begleitenden Kreisschreiben des Vorstehers des Erziehungs-Departements vom 6. Januar 1906, worin dieselbe aufgesordert wird,
- 1) in jedem Konferenzfreis 1—2 Referenten bis zum 10. Marz zu beftimmen auf die baldigst abzuhaltende Lehrerkonferenz zwecks Stellungnahme zum
 genannten Entwurfe;

2) allfällige Bunfche und Antrage ben bestellten Referenten zur Sichtung

und Prüfung zu übermitteln.

Das Areisschreiben fährt fort: "Die kantonale Lehrerkonferenz soll es ermöglichen, ihre Erfahrungen im Schulwesen beim neuen Erziehungsgesete zu verwerten und Rritit und Bunfche am richtigen Orte und in richtiger Form anzubringen.

Ich zweifle nicht baran, bag tie maggebenben Behörden gerne bereit finb, ben Bunfchen ber Ronfereng nach Möglichkeit Rudficht zu tragen. Dabei wiffen Sie aber wohl, daß bei allen Forderungen für unser Schulwesen nicht die tatfachlichen Berhaltniffe unferes Boltes und die Mittel, über welche verfügt werden tann, übersehen werden burfen. Rur wenn man mit diesen realen Fattoren rechnet und innerhalb ber Grengen bes für unfere Berhaltniffe Erreichbaren fich bewegt, wird man vor Täuschungen bewahrt bleiben und einen Fortschritt im Schulmefen verwirklichen fonnen."

- 7. Luzern-Stadt. Infolge konstanter Zunahme der Schulkinder 2c. sind für die Primaricule 4-5 und für die Dabchen-Setundaricule und bas Seminar 2 neue Lehrkräfte vorgesehen. Im Maihosschulhaus soll vorerst wenige ftens ein Hobelbanklurs errichtet werben. Außerordentlicherweise sollen Fr. 3000 (neben ber orbentlichen Fr. 5000) in die Alters- und Invaliditätstaffe ber Lehrer angelegt werben. Das Ausgabenbudget ber Schule beträgt total Franken 44 000.
- 8. Aenenburg. Diskassionen ber Lehrerschaft über die Stellung ber Schule zum Patriotismus haben das Erziehungs-Departement vranlaßt, an die Schul-Rommiffionen ein Rreisschreiben ergeben gu laffen, in bem es fich ent. ichieden gegen die an einer Bersammlung in Chaux-de-Fonds von einigen Lehrern bertretenen antipatriotischen Tenbenzen wendet. Das Rreisschreiben soll allen Primarlehrern zur Renntnis gebracht werden. Es wurde offenkundig zur Beruhigung ber Bevolferung erlaffen, die gigen jene Behrerversammlung in große Aufregung geraten mar.

Avis für Schulbehörden.

Wandtafelbürsten

mit dickem Filzbelag, solider und billiger als Schwämme: per Stück à 80 Cts. 5-10 Stück à 75 Cts., grössere Partien à 70 Cts. liefere franko gegen Nachnahme durch die ganze Schweiz. Ebenso die beliebten grünen

Nähkissen (Plombs)

für Arbeitsschulen, solid gearbeitet per Stück à Fr. 1. 40 10-20 Stück à Fr. 1. 30, grössere Partien à Fr. 1. 20 in Kisten verpackt franko Andelfingen. Muster und Zeugnisse zu Diensten von

Kd. Pfeiffer, Sattler und Tapezierer, Andelfingen (Zürich).

William Vermögen und Einkommen William Wille

für alle Teilnehmer zu vervielfachen. Grosses und vieles mit Wenigem leicht zu erlangen. Keine Lose. Reell. Prospekt gratis. (II 801 Y) 16

Friedländer und Bülow, Bern.

Inserate sind an die Herren Saasenstein Euzern zu richten.